



Wilhelmshaven am 01. November 2014

## Fernbusse im harten Konkurrenzkampf mit sich und Schiene.

Fass Jade-Elbe Express von Wilhelmshaven nach Hamburg wurde eingestellt.

**Wilhelmshaven** (EJB). Der hart umkämpfte Markt für Fernbusse in Deutschland fordert seine Opfer auf der Schiene und den Busunternehmen selber.

Auf der Schiene verabschiedet sich der zum Veolia Konzern gehörende Interconnex zum Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2014 nach zwölf Jahren aus dem Fernverkehr. Hiervon sind die Verbindungen von Leipzig nach Berlin sowie Rostock/Warnemünde betroffen. Der Hamburg-Köln-Express (HKX) ändert ebenfalls sein Angebot.

Bei den Fernbussen in der Region, traf es den „Publicexpress“ zwischen Bremen-Groningen (NL). Die Firma Gerdes aus Westerstede-Ocholt übernimmt allerdings die Linienverkehre des insolventen Oldenburger Unternehmens.

Bedauert wird auch die Aufgabe des „Jade-Elbe-Express“ Wilhelmshaven-Hamburg des Reiseunternehmens Fass. In einer Mitteilung im Internet heißt es dort:

*Aufgrund mangelnder Auslastung und Nachfrage, sowie dem immer stärker werdenden Preiskampf auf der Strecke Bremen - Hamburg sehen wir uns gezwungen, den Jade-Elbe-Express zum 30.09.2014 einzustellen.*

*Wir bedauern diese Entscheidung sehr, sehen es aber im Zuge einer guten Wirtschaftlichkeit als unerlässlich an!*

*Wir bedanken uns bei unseren Fahrgästen für Ihre Mitfahrt!*

*Trotz dieser Entscheidung stehen wir Ihnen immer noch mit dem Jade-Berlin-Express als zuverlässiger Fernbuspartner zur Verfügung.*

*Ihr Fass-Reisen Team*

Wir sind gespannt über die weitere Entwicklung auf diesen umkämpften Markt.

## Mit PRO BAHN RV Ems-Jade auf Reisen.

Trotz des GdL Streiks der Lokführer wurde eine Fahrt nach Bremen problemlos durchgeführt.

**Wilhelmshaven** (EJB). Was lange geplant war, wurde am 18.10.2014 in die Tat umgesetzt, die Vereinsfahrt des RV Ems-Jade nach Bremen-Lilienthal und Vegesack. Was nicht geplant war, ist der Streik der GdL Lokführer an diesem Wochenende gewesen. Doch irgendwie hatten wir einen guten (Bahn)-Geist für diese Fahrt in Form der NordWestBahn GmbH (NWB), deren Lokführer nicht streikten. Alle Züge fuhren planmäßig nach Bremen und Ahlhorn (-Osnabrück), ebenso die Regio S-Bahn nach Vegesack. Selbst das Platzangebot war gut, die Züge waren nicht hoffnungslos überfüllt, obwohl der Bremer Freimarkt ebenfalls seinen Anfang nahm. Hätten wir die Fahrt abgesagt, wären die bereits vorhandenen Niedersachsentickets für 20 Personen ersatzlos und ohne Rückerstattung verfallen.

## **Das stillgelegte Gleis 1 im Bhf. Wilhelmshaven erregt die Gemüter.**

Eine schnelle Sanierung des Bahnsteiggleises wird es wohl nicht geben. Wer soll das bezahlen?

---

**Wilhelmshaven** (EJB). Die Medien in und um Wilhelmshaven haben sich ausführlich mit der Situation um das stillgelegte Bahnsteiggleis 1 im Bhf. Wilhelmshaven beschäftigt. Der offene Brief von PRO BAHN RV Ems-Jade an die politischen Kräfte der Region, dem Eisenbahn Bundesamt in Bonn (EBA) usw. zeigte seine Wirkung. Als Politiker reagierten Herr Hans-Werner Kammer MdB CDU und Oberbürgermeister Andreas Wagner Stadt Wilhelmshaven bisher.

Schon in der Antwort des MdB Kammer sehen wir unsere Befürchtung bestätigt, dass die DB AG auf den Ausbauabschnitt Sande-Wilhelmshaven im Jahr 2020 wartet, um die Sanierung durchzuführen, wohl auf Kosten des Bundes. Neu war der Hinweis des MdB, dass die Oberflächenentwässerung für dieses Gleis nicht mehr funktioniere und neu angelegt werden müsse. Dazu bedarf es Planungen. Dies konnten uns die Pressesprecher der DB AG bisher nicht so mitteilen, sondern meinten immer wieder, dass dieses Gleis für den derzeitigen Betrieb durch die NWB nicht benötigt würde. Hier zeigt die DB AG wieder einmal, dass es leichter ist etwas stillzulegen, als zu sanieren. Auf die fehlenden Serviceeinrichtungen für Bahnkunden wurde nicht eingegangen. Hier wird noch einiges zu tun sein, will man den Ist-Zustand im Zentrum der Stadt nicht einfach hinnehmen.

## **PRO BAHN und NordWestBahn trafen sich in Wilhelmshaven.**

Neue NWB Betriebsleiter Nord und RV Ems-Jade stellten sich einen Meinungsaustausch.

---

**Wilhelmshaven** (EJB). Zu einem Meinungsaustausch kamen die beiden neuen Betriebsleiter der NordWestBahn GmbH Ingo Pfundstein und Michael Recker in Wilhelmshaven mit den PRO BAHN, RV Ems-Jade Vorstand, Hans-Joachim Zschiesche und Dr. Joachim Krug zusammen.

In dem Gespräch wurden die örtlichen Probleme, hier insbesondere der Fahrgastservice des Bhf. Wilhelmshaven und der anderen Stationen angesprochen. Man war sich schnell einig, dass einiges unternommen werden muss, dies aber ausschließlich Sache der Deutschen Bahn, Station und Service AG (DB StuS AG) sei. Es ging um die unzureichende Information für Fahrgäste am Bahnsteig und andere Dinge. Von Seiten der NWB gehe man zwar auf die DB StuS AG zu, denn man zahlt ja schließlich Stationsentgelt, doch Entscheidungen für Sanierungen oder Ersatz für abgebaute Einrichtungen am Bahnsteig sind kaum zu erkennen. Der Vorstand des RV Ems-Jade sieht auch hier noch viel Handlungsbedarf und Ausdauer, um die DB zum Handeln zu bringen.

Von PRO BAHN Seite wurde erneut die Flügelung möglichst aller Züge von und nach Osnabrück aus Esens in Sande angesprochen. Hier müssen allerdings die Bauarbeiten für den Bahnhof Sande abgewartet werden, um die sogenannte „Gleisbesetztmeldung“ für das Einfahren eines zweiten Zuges im Gleis durch den Fahrdienstleiter zu ermöglichen, was wieder in den Händen der DB Netz AG steht.

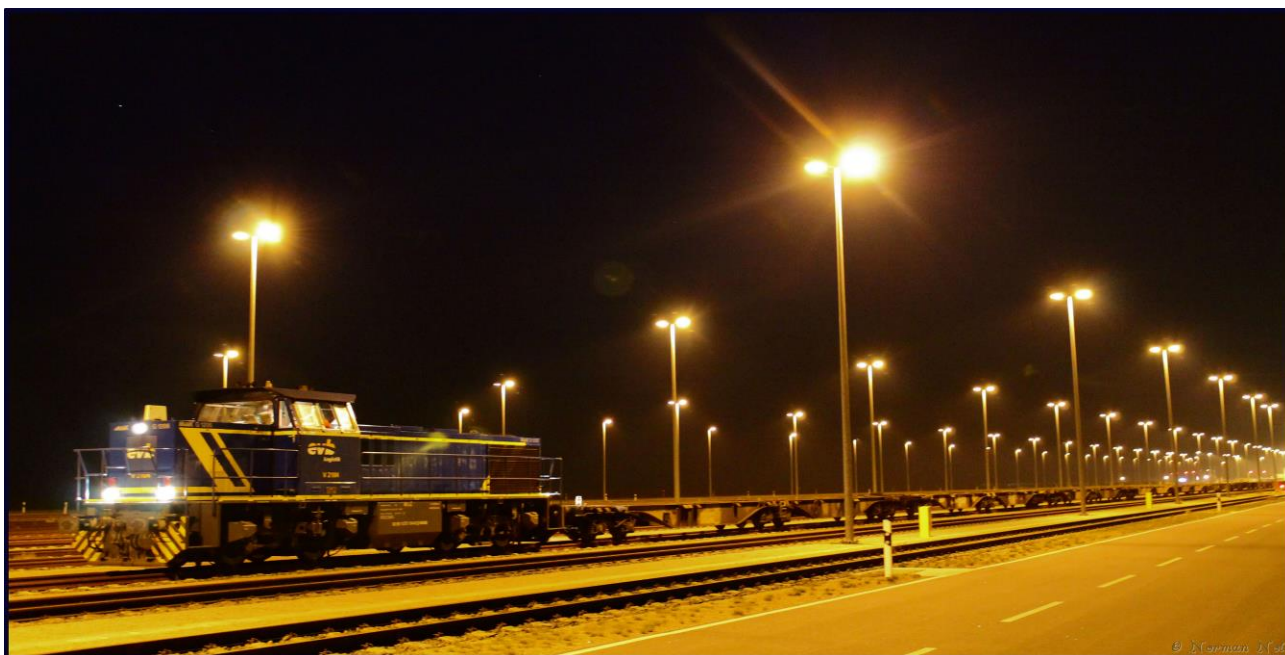
Auch der Wunsch nach Anbindung der Regio S-Bahn von und nach Bremen möglichst im Stundentakt mit dem neuen, zukünftigen Halt in Jaderberg war Thema. Da sich die Region Wilhelmshaven/Friesland/Wittmund in Sachen Fernverkehr durch DB Intercity kaum Hoffnungen machen kann, ist ein schneller, komfortabler und umsteigefreier Regional-Taktverkehr zu den Fernverkehrsbahnhöfen Bremen und Osnabrück erforderlich. Auch hier wurde nochmals der Wunsch einer besseren Zugqualität für die Fernverkehrsstrecke Wilhelmshaven-Osnabrück angesprochen, die ab Planwechsel im Dezember zur Regional-Expresslinie aufgewertet wird. Warum können der NWB keine modernen Doppelstockzüge (DOSTO) oder die neuen Alstom Lint 81 Fahrzeuge von der LNVG beschafft und angeboten werden?

Man war sich zum Schluss einig, den Dialog zwischen der NWB und PRO BAHN künftig weiterführen zu wollen.

---

## Sommerzeit / Winterzeit.

Wenn es Nacht wird am Hafen (JadeWeserPort Wilhelmshaven).



Am 27. Oktober 2014 kam wieder ein Containerzug der Eisenbahn- und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser (EVB) zum JadeWeserPort Wilhelmshaven um Container zu laden-entladen. Noch ist der Zug leer, die „Maersk Stockholm“ liegt aber schon am Kai. (Foto: Norman Noll)

## Zugverkehr rollt wieder zwischen Ahlhorn und Bersenbrück.

Bauarbeiten und Schienenersatzverkehr sind zu Ende.

---

**Ahlhorn/Bersenbrück** (EJB). Abgeschlossen hat die Deutschen Bahn ihre Gleisbauarbeiten auf der Strecke zwischen Ahlhorn und Bersenbrück. Seit Montagmorgen fahren die Züge auf der Strecke wieder planmäßig, berichtete Stephanie Nölke, Sprecherin der Nordwest-Bahn, deren Züge auf dieser Strecke unterwegs sind. Und auch die Deutsche Bahn meldete, dass die Arbeiten abgeschlossen worden sind.

Die Bahn hatte an der Kursbuchstrecke 392 Wilhelmshaven-Osnabrück umfangreiche Arbeiten an Weichen und Gleisen ausführen lassen, im Bereich des Bahnhofs Ahlhorn wurde außerdem eine Weiche ganz zurückgebaut.

Auf der Strecke zwischen Ahlhorn und Bersenbrück war ein Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet worden, über das Wochenende wurde die Strecke bereits ab Großenkneten nicht mehr befahren, der Ersatzverkehr entsprechend verlängert.

## Ist der Personenverkehr Aurich-Emden doch nicht willkommen?

In Moordorf fand eine sehr emotional geführte Veranstaltung contra Personenverkehr statt.

---

**Aurich** (EJB). Die Bahnstrecke Aurich-Georgsheil nach Emden ist unter die ersten acht in dem Nds. Landesprogramm zur Reaktivierung von Bahnstrecken gekommen und hat somit die besten Chancen, neben den Güterverkehr durch den Windkraftanlagen Hersteller ENERCON auch wieder Personenverkehr auf die Schiene durchzuführen. Federführend hierfür ist der Verein „Aurich, ran an die Bahn“. Fünfzig Jahre lang ohne Personenverkehr sind für den Auricher Verein genug.

Doch scheint einigen Anwohnern dieses Vorhaben in Südbrookmerland nicht zu gefallen. Es wurden ca. vierzig Plakate gestohlen, diese will der Verein nun ersetzen und erneut aushängen.

---

Mit der erneuten Plakatierung und dem Einsatz für einen schienengebundenen Personennahverkehr möchte der Verein nach Aussagen seines Vorsitzenden Helmut Wendt für die Unterstützung des Vorhabens werben.

Auf einer Veranstaltung in Moordorf konnten wir den teilweise aggressiven „Unmut“ der Anwohner hautnah erfahren, die gegen das Vorhaben Personenverkehr sind. Dort scheint das Auto wichtiger als ein ÖPNV. Eigentlich schade, denn so eine Chance bekommt man nicht wieder. Man wird sehen, wohin diese Entwicklung geht.

## **Fahrgastservice in den Stadtbussen Wilhelmshaven verbessert.**

Digitale Bildschirme zeigen Haltestellen und Fahrstrecke an.

---

**Wilhelmshaven** (EJB). Bis auf wenige Ausnahmen haben die Verkehrsbetriebe der Stadt Wilhelmshaven ihre Busse mit neuen, digitalen Bildschirmen ausgestattet. Diese zeigen als Perlschnur die Reihenfolge der Haltestellen an. Ferner wird die Anzeige akustisch durch eine Ansage unterstützt. Dies ist besonders für auswärtige Fahrgäste von Bedeutung, die sich nicht im Netz der Stadtbusse auskennen.

Gerne hätten wir an dieser Stelle ein offizielles Foto veröffentlicht, doch leider ist bei Redaktionsschluss das Bild nicht eingegangen.

## **Lokführer denken über neue Streikwelle nach.**

Bleiben im November die Züge wieder stehen oder hat der Streik ein gutes Ende?

---

**Frankfurt/Main** (EJB). Die Gewerkschaft der Lokführer (GDL) denkt über weitere Streiks bei der Deutschen Bahn nach. Die bis Sonntag, 2. November, geltende Streikpause könne verlängert oder auch beendet werden, erklärte der Gewerkschaftsvorsitzende Claus Weselsky in Frankfurt. Man werde Fahrgäste und Öffentlichkeit weiterhin rechtzeitig über kommende Streikmaßnahmen informieren.

Zum Gesetzesvorhaben der Bundesregierung zur Tarifeinheit wollte sich der GDL-Chef nicht äußern. Er bekräftigte seine Rechtsauffassung, dass die GDL nicht nur für Lokführer, sondern auch für bei ihr organisierte Zugbegleiter Tarifverträge abschließen dürfe - unabhängig von ihrer Anzahl. Die GDL will damit gegen den erklärten Willen der Bahn in Tarifkonkurrenz zur DGB-Gewerkschaft EVG treten, deren Tarifverträge bislang die Zugbegleiter mit umfasst haben.

Derartig konkurrierende Tarifverträge seien bereits in vielen Eisenbahnunternehmen außerhalb des Bundesbesitzes gelebter Alltag und dort kein Problem, sagte Weselsky. In diesen Fällen müssten halt die Arbeitgeber aus Eigeninteresse dafür sorgen, dass die Leistungen der einzelnen Verträge nicht zu weit auseinanderdriften. Weselsky bekräftigte den Anspruch der GDL, für das gesamte Fahrpersonal der Deutschen Bahn zu verhandeln.

## **Schwarzfahren soll teurer werden.**

Bundesländer wollen Anhebung ab 2015 durchsetzen.

---

**Wilhelmshaven** (EJB). Wer ohne Ticket Bus und Bahn benutzt, soll vom kommenden Jahr an mit einem deutlich höheren Bußgeld - dem sogenannten erhöhten Beförderungsentgelt - belangt werden. Angesichts entgehender Einnahmen von schätzungsweise 250 Millionen Euro im Jahr sei eine Bußgeld-Anhebung von 40 auf 60 Euro angemessen, sagte der Vorsitzende der Verkehrsministerkonferenz, Schleswig-Holsteins Ressortchef Reinhard Meyer. "Andernfalls würden diese Kosten vollständig auf die Allgemeinheit in Form von höheren Fahrpreisen umgelegt werden."

Das höhere Bußgeld soll einen Teil der Aufwendungen der Verkehrsunternehmen für Kontrollen ausgleichen. Die Verkehrsministerkonferenz hatte bereits im April 2013 einen einstimmigen Beschluss dazu gefasst. Nach Meyers Angaben hatte der Bund jedoch deutlich gemacht, dass er eine Initiative der Länder erwartet. Deshalb habe nun Bayern eine Bundesratsinitiative gestartet, sagte Meyer. Ein Sprecher von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) sagte: "Wenn die Länder dem folgen und sich der Bundesrat für einen solchen Vorschlag entscheidet, werden wir uns dem nicht verschließen."

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) fordert schon seit Jahren höhere Bußgelder. Er schätzt, dass 3,5 Prozent der Passagiere schwarzfahren.

## **Niedersachsen plant Einsatz von Brennstoffzellen-Zügen**

Wo sollen und werden diese Züge eingesetzt?

---

**Hannover.** Verkehrsminister Olaf Lies hat heute in Berlin auf der Fachmesse für Verkehrstechnik, Innotrans, gemeinsam mit dem Transportvorstand von Alstom eine Absichtserklärung zur Beschaffung von neuen Schienenfahrzeugen mit Brennstoffzellenantrieb unterzeichnet.

Darin verständigen sich das Land Niedersachsen und Alstom darauf, ab dem Jahre 2020 zunächst zehn Triebzüge im Regelbetrieb für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) einzusetzen. Bereits 2018 sollen die ersten zwei Prototypen in Niedersachsen auf den Schienen unterwegs sein.

Verkehrsminister Olaf Lies sagte dazu: „Niedersachsen ist ein innovatives Mobilitätsland. Damit übernehmen wir eine Vorreiterrolle im Schienenverkehr und setzen beim Thema Mobilität auf eine neue, emissionsfreie und nachhaltige Technologie. Ich freue mich, dass es gelungen ist, gemeinsam mit Alstom neue Wege in der Antriebstechnik zu gehen.“

Die Fahrzeuge werden im Kompetenzzentrum für Regionaltriebzüge von Alstom in Salzgitter entwickelt und gefertigt. Bestellt und eingesetzt werden sie von der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen. Brennstoffzellen sind einer Batterie ähnliche Stromquellen, in der durch Oxidation von Wasserstoff mit Sauerstoff chemische Energie in elektrische Energie umgewandelt wird. Brennstoffzellen gelten als besonders umweltschonend und sollen einen hohen Wirkungsgrad haben. Zudem arbeiten Brennstoffzellenanlagen nahezu geräuschlos.

Neben Niedersachsen haben auch Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Hessen ihr Interesse an den in Salzgitter hergestellten Brennstoffzellenzügen bekundet und ebenfalls Absichtserklärungen über die Beschaffung von Zügen unterzeichnet.

„Damit setzen wir Länder ein deutliches Signal und lösen einen Impuls für die Nachfrage nach moderner und sauberer Schienenfahrzeugtechnik aus. Ich freue mich, dass auch der Bund den Einsatz der Brennstoffzellentechnologie im Schienenverkehr fördert. Von dieser neuen Entwicklung werden nicht nur die Endkunden profitieren, sondern vor allem auch die vielen Beschäftigten bei Alstom in Salzgitter, wo die Schienenfahrzeuge hergestellt werden. Innovative Ideen und Produkte helfen, Arbeitsplätze zu sichern“, sagte Lies.

Ergänzung von Pro Bahn: Man darf gespannt sein, wo diese innovativen Fahrzeuge auf Basis der „LINT 54“ zum Einsatz kommen werden. Wichtig ist aus unserer Sicht, dass sie bis zum Beweis ihrer Alltagstauglichkeit zusätzlich zu den regulären Zügen zur Verfügung stehen.

*[Bericht aus Pressemitteilung Wirtschaftsministerium Niedersachsen vom 24.09.2014]*

## **Bahn- und Busverkehr nach Holland wird ausgebaut.**

Steht das Niedersachsenticket für Fahrten nach Groningen (NL) kurz vor der Einführung?

---

**Bremen/Groningen (EJB).** Niedersachsen und die nördlichen Niederlande sollen mit öffentlichen Verkehrsmitteln näher zusammenrücken. Dazu ist im kommenden Jahr ein Niedersachsenticket geplant, das auch in den Zügen von Leer bis nach Groningen gilt. Dies ist ein lang gehegter Wunsch von PRO BAHN und Fahrgästen.

Auf der Verbindung, auf der die Niederlande sich seit längerem durchgehende Züge von Amsterdam über Groningen und Bremen nach Hamburg wünschen, geht Ende Oktober außerdem Flixbus mit Fernbussen exakt dieser Relation an den Start. Die Busse sollen zweimal täglich pendeln, wie der Geschäftsführer der Niedersachsentarif-Gesellschaft, Andreas Meyer, betont. Außerdem startet ein Flixbus von Berlin über Hannover und Enschede nach Amsterdam. Derzeit halten Fernbusse noch nicht im Emsland.

Für die Bahnstrecke von Groningen in Richtung Bremen hatten die Niederlande Investitionen von mehr als 100 Millionen Euro angekündigt. Die Provinz will bis 2016 Ausbauvarianten entwickeln und das holländische Verkehrsministerium wirbt in Deutschland für eine Mitfinanzierung. Niedersachsen begleitet das Projekt nach Auskunft des Verkehrsministeriums wohlwollend, will aber kein eigenes Geld in Verbesserungen stecken. Bisher pendeln im Grenzabschnitt nur schwach genutzte Regionalzüge zwischen Groningen und Leer. Dort muss in Richtung Bremen umgestiegen werden. 2018 sollen auf der Verbindung Schnellzüge zweimal täglich auch nach Leer fahren. Da der Focus beim Ausbau des Abschnitt Oldenburg-Leer in jeden Fall auch beim Güterverkehr liegt, bleibt die bisher unentschlossene bzw. ablehnende Haltung in dieser Frage bei den Bahnanrainern in Oldenburg noch offen.

Dass es auf der Verbindung durchaus Nachfrage gibt, beweist das Unternehmen Public Express, das seit zehn Jahren Schnellbusse zwischen Bremen und Groningen pendeln lässt. Achtmal täglich fahren die Busse, es gibt 170 000 Reisende pro Jahr. Trotzdem musste der bisherige Oldenburger Unternehmer Insolvenz anmelden (siehe auch Bericht oben).

## **Aus dem Landesverband PRO BAHN Niedersachsen:**

Kommentar des PRO BAHN Landesvorsitzenden Björn Gryschka zum Thema GdL Bahnstreik.

---

**PB RV Hildesheim-Braunschweig.** Wir erleben gerade eine entspannte Zeit. Schon eine angekündigt streikfreie Woche konnten wir genießen, und von der laufenden Woche sind auch noch einige Tage übrig...

Wie kann es sein, dass das Alltagsleben so vieler Menschen (und Fahrgäste) von einer so geringen Zahl von Leuten bzw. einer Berufsgruppe über Wochen dominiert wird? Was würden wir sagen, wenn plötzlich Elektrizitätswerksmitarbeiter streiken würden? Ein Streik im Bahnverkehr oder/damit auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge ist eben mit einem Streik in einem produzierenden Wirtschaftszweig nicht vergleichbar.

Nach diesen dunklen Gedanken aber auch ein paar praktische Tipps: In Niedersachsen lässt sich während eventueller weiterer Streiks bei der DB noch einigermaßen vorankommen mit dem Konkurrenzbahnen. Metronom, Nordwestbahn, Erix und Westfalenbahn sind weitgehend pünktlich gefahren, haben in der Region Hannover auch Haltepunkte der bestreikten DB-S-Bahn-Linie 4 mitbedient. Auch die DB selbst hat z. B. die RE-Linie Braunschweig – Rheine alle 2 bis 3 Stunden im Kernbereich Braunschweig - Osnabrück mit nicht-streikenden Lokführern fahren lassen. Insoweit kann Pro Bahn allen niedersächsischen Bahnunternehmen, namentlich der hauptbetroffenen DB, ein gutes Streikfolgenmanagement bescheinigen.

---

Was Fahrgäste brauchen, ist erstens eine Planbarkeit der Zugverbindungen – die letzten Streikankündigungen der GDL lagen deutlich unter 24 Stunden. Zweitens eine gesicherte und systematische Rückfallebene „auf jeden Fall“ verkehrender Züge, insbesondere im Fernverkehr. Hier hilft die sogenannte „Live-Auskunft“ auf bahn.de bereits weiter, die nur tatsächlich verkehrende Züge aufführt. Hoffen wir aber, dass wir nicht mehr allzu oft unsere Bahnverbindungen nach spontaner Verkehrslage planen müssen und sich bald am Verhandlungstisch eine Einigung ergibt.

Das wünscht sich Björn Gryschka  
PRO BAHN Landesvorsitzender

## **NordWestBahn GmbH gewinnt Ausschreibung Teilnetz Ems-Weser.**

Betreibervertrag hat aber noch eine 10-tägige Einspruchsfrist der unterlegenen Bewerber.

Hannover/Osnabrück (EJB). Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Pressemitteilung der LNVG Hannover mit dem Ergebnis der Teilnetzausschreibung Ems-Weser. Für einige war die erste Reaktion an PRO BAHN überraschend, hatten diese doch wohl an einen Zuschlag für die DB-Regio AG geglaubt. Der Grund hierfür lag auf unsere Nachfrage hin in der Hoffnung, dass wenn die DB hier in der Region Wilhelmshaven/Friesland/Wittmund fährt, in Sachen Service am Bahnhof, Streckenausbau und Einsatz qualitativ besserer Züge sich etwas ändert sowie schneller umgesetzt wird.

Die Deutsche Bahn AG zeigte sich durch ihre Sprecherin Sabine Brunkhorst sehr enttäuscht über das Vergabeergebnis. Ob die Einspruchsfrist genutzt wird, vermochte sie noch nicht bestätigen.

Laut LNVG-Sprecher Rainer Peters hat die NWB den Zuschlag erhalten, weil sie das beste Preis-Leistungs-Verhältnis geboten habe. Der neue Vertrag beginnt zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2016 und gilt für zehn Jahre. Von 2016 an soll es mehr Verbindungen geben, und es sollen teils auch neue Züge eingesetzt werden.

Wie die LNVG weiter mitteilte, beträgt der Anteil der Deutschen Bahn im Regionalverkehr in Niedersachsen nur noch 39 Prozent. Auf 61 Prozent der Verbindungen fährt ein Mitbewerber, bundesweit liegt der Anteil bei 18 Prozent.

„Wir freuen uns, unsere Fahrgäste zwischen Nordsee, Bremen und dem Osnabrücker Land ab Dezember 2016 mindestens weitere zehn Jahre an ihre Ziele bringen zu dürfen“, sagte NWB-Geschäftsführer Henning Weize. Das Weser-Ems-Netz habe für das Unternehmen eine besondere Bedeutung, da es das Stammnetz bilde. Hier sei das Unternehmen schon seit November 2000 unterwegs. Die Nordwest-Bahn bedient heute nach eigenen Angaben mit über 850 Mitarbeitern 21 Regionallinien in Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Hessen.

Wie das künftige Angebot aussieht bzw. noch erweitert werden kann wird man sehen und wir werden da nachfragen und die Wünsche der Bahnkunden einbringen, so PRO BAHN Regionalvorsitzender Hans-Joachim Zschiesche. Für die künftige Regional-Express-Strecke nach Osnabrück im Fernverkehr sollte einfach mehr kommen (siehe auch Bericht oben).

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt:

Hans-Joachim Zschiesche

PRO BAHN RV Ems-Jade e.V. Goedenser Weg 8 26386 Wilhelmshaven

☎ 04421 - 84635 (AB) ✉ [h.zschiesche@pro-bahn.de](mailto:h.zschiesche@pro-bahn.de) 🚌 Stadtbushaltestelle 4 bis Benlepstraße